



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Teildienststelle Altenkirchen

Materialien zum Lernen aufbereiten

Intensivtag III

Modell des Lehr-Lern-Prozesses



Gute Materialien...

Äußern Sie sich zu folgenden Überlegungen!

„Entweder gibt es eine Vielzahl an Materialien und ich kann mich nicht entscheiden, welches Material passt, oder ich finde gar nichts.“

Meine Schüler:innen sind schon mit den Materialien im Buch überfordert.

Herausforderungen

- Planerische Ebene (Lehrer:innenperspektive)
 - Analyse des didaktischen Potentials
 - hinreichende Elementarisierung
 - Passgenauigkeit zur Kompetenzentwicklung
 - Kohärenz zur materialen Steuerung der gesamten Lernlinie
 - Ausmaß an zu erzielender Diskursivität
 - Einklang mit methodischen Entscheidungen
- Schüler:innenperspektive
 - motivierend, authentisch mit Lebensweltbezug
 - lösbar mit angemessener Herausforderung
 - ausreichend neuer Input
 - transparent
 - hinreichende Lösung des Problems der Stunde

Arbeitsauftrag

Entwickeln Sie Strategien zur Begegnung der Herausforderung aus Schüler:innen- und Lehrer:innenperspektive.

1. *EA*: Beschreiben Sie Ihre Vorgehensweise bei der Aufbereitung von Materialien und ordnen Sie ihre jeweiligen Schritte.
2. *PA*: Vergleichen Sie Ihre geordneten Planungsschritte und leiten Sie hieraus konkrete Handlungen passend zu den Herausforderungen ab.
3. *PA/Plenum*: Diskutieren Sie vor dem Hintergrund Ihrer Handlungsschritte die Qualität der materialen Steuerung der vorhergehenden BpS-Sitzung „Erziehen“. Stellen Sie begründet Gelungenes und eventuelle Optimierungsmöglichkeiten mit Blick auf Schüler:innen- und Lehrer:innenperspektive heraus.



Erziehen

Aufgabe:

Erörtern Sie die Wirksamkeit der unterschiedlichen Erziehungsstile (HA) für die Entwicklung einer erziehenden Lernkultur.

1. EA: Formulieren Sie Ihre Reaktion auf die in Ihrem Fallbeispiel dargelegte Situation und verorten Sie Ihre Reaktion innerhalb des „Magischen Erziehungsdreiecks“ nach Hurrelmann (M1).
2. PA: Vergleichen Sie Ihre Reaktionen inklusive deren Verortungen und entwickeln Sie entsprechend den Kategorien nach Hurrelmann alternative Reaktionen als konkrete Sprechakte.
3. PA: Diagnostizieren Sie auf Grundlage von M2 die Haltung der Lehrkraft in M3 und diskutieren Sie Möglichkeiten im Umgang mit dieser Äußerung.

M3: Äußerungen einer Lehrkraft

„Erziehung ist Sache des Elternhauses. Meine Aufgabe ist das Vermitteln von Fachkompetenzen. Damit erfülle ich meine Aufgabe ausreichend. Ich kann ja nicht alles übernehmen. Wo soll das denn sonst noch enden?“

M1: „Magisches Erziehungsdreieck“ nach Hurrelmann



M2: Erziehende Lernkultur

Die Wirksamkeit einer erziehenden Lernkultur im Unterricht hängt erstens davon ab, welche Einstellungen und Haltungen die Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülern und deren Lernprozessen gegenüber haben. Die Authentizität und Konsequenz, mit der sie selbst eben jene Haltungen vorleben, die den angestrebten Sozial- und Selbstkompetenzen der Schüler entsprechen, ist entscheidend. Das Vorbild der Lehrkräfte, d.h. ihr Tun, aber auch ihr Nicht-Tun, gibt den Ausschlag dafür, welche Haltungen und Verhaltensweisen die Schüler im Unterricht als wertvoll erfahren. Die Wirksamkeit einer erziehenden Lernkultur im Unterricht hängt zweitens davon ab, ob und inwieweit es ein Kollegium bzw. eine Schule mit ihren Schülern und Eltern schafft, gemeinsame Erziehungsziele zu konkretisieren und verbindliche Vorgehensweisen bis hinein in den alltäglichen Fachunterricht zu entwickeln.

Soziale Kompetenz befähigt dazu, in wechselnden sozialen Situationen, bei unterschiedlichen Aufgaben und Problemen die eigenen bzw. übergeordneten Ziele erfolgreich im Einklang mit den anderen Beteiligten zu verfolgen.

Selbstkompetenz (auch personale Kompetenz) umfasst grundlegende Einstellungen, Werthaltungen und Motivationen, die das Handeln des Einzelnen beeinflussen.

Ihre Strategien:

1. Planungsschritt

Material – Thema - Gegenstand

1. Planungsschritt

Was kann am Thema,
Gegenstand, Material
gelernt werden?

Welche Kompetenzen
können hier
besonders gut
entwickelt werden?

Material – Thema - Gegenstand

Welche Lernprodukte
können erstellt
werden?

In welchem Kontext
können diese gesetzt
werden?

2. Planungsschritt

Arbeitsaufträge
formulieren
(operational, klar, ...)

Lernmaterial
aufbereiten und
zusammenstellen

Arbeitsaufträge –
Materialaufbereitung - Lernhilfen

Ggf. Lernhilfen und
Zusatzmaterialien
entwickeln

Interventionen bei
Bearbeitungsschwierig
keiten durchdenken

3. Planungsschritt

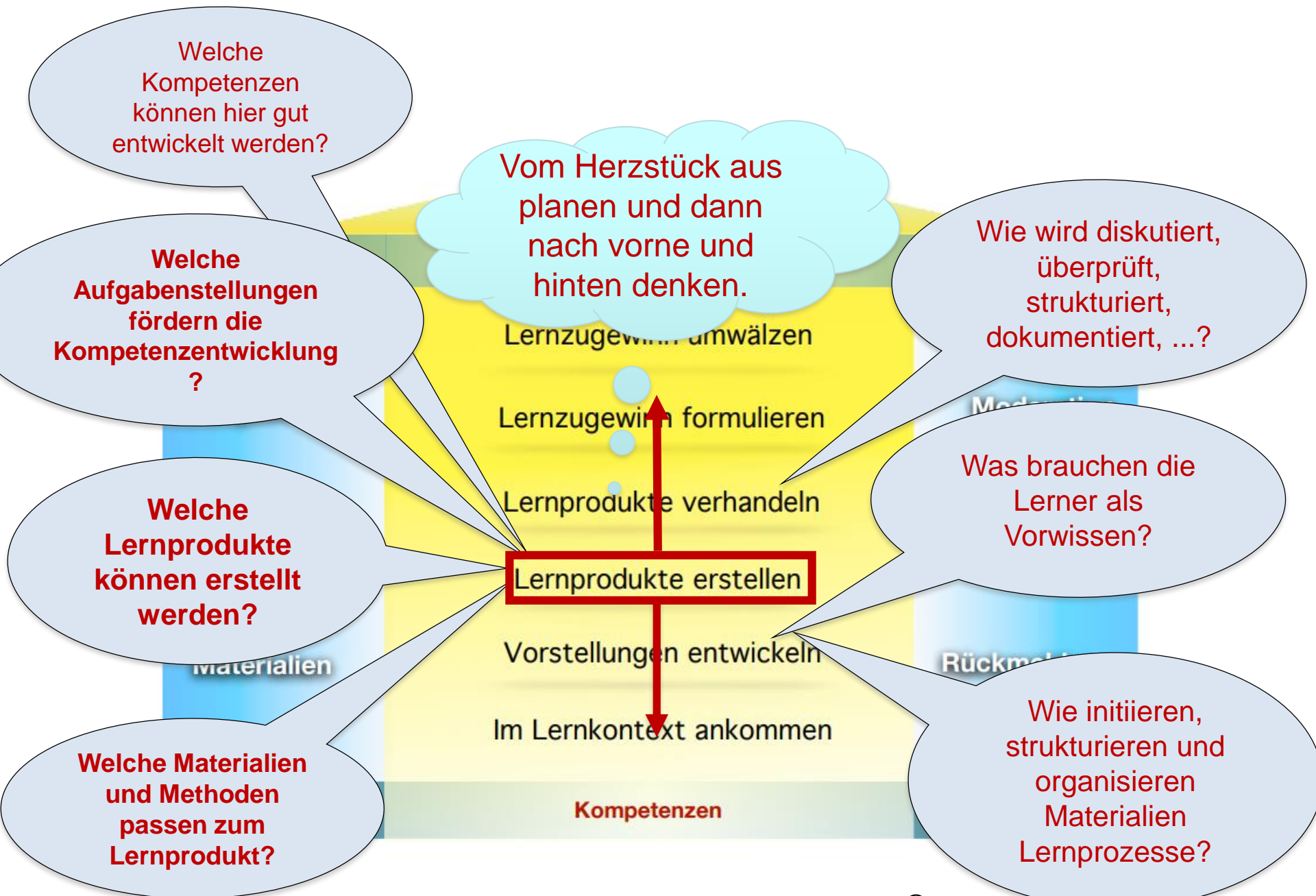
Was brauchen die Lernenden an Vorwissen?

Wie wird der Lernzugewinn vernetzt?

Vorwissen und Vernetzung

Wie werden die Lernschritte organisiert?

Wie wird diskutiert, überprüft, strukturiert, dokumentiert, ...?



Qualitätsmerkmale von Materialien

Reflektieren Sie vor dem Hintergrund der Planungsschritte
Qualitätsmerkmale von Lernmaterialien.



Merkmale guter Lernmaterialien

- Sie bilden das **Fundament** des Lernens.
- Sie regen eine **Intensivierung und Vertiefung** der Beschäftigung mit dem Lerngegenstand an.
- Sie werden begleitet von **Informationen** und gestuften **Erschließungshilfen**.
- Sie schaffen die **Grundlage**, um ein auswertbares und verhandelbares **Lernprodukt** erarbeiten zu können.
- Sie knüpfen an **Vorwissen und Erfahrungen** der Schüler:innen an und ermöglichen **Kompetenzfortschritte**.
- Sie zielen neben dem **systematischen Wissensaufbau** auf **situiertes Lernen**, d.h. sie sind anwendungs- und fallorientiert.

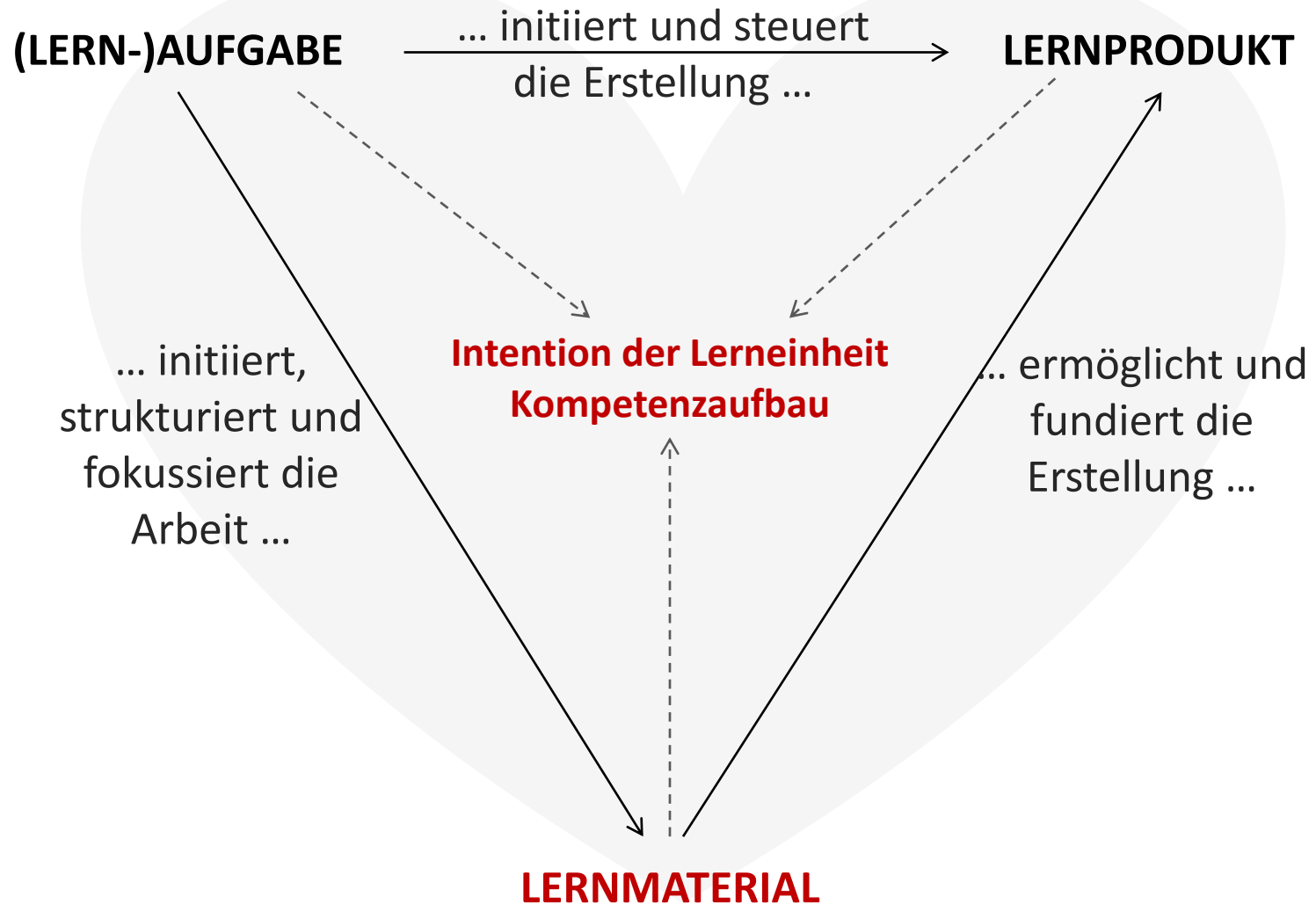
Merkmale guter Lernmaterialien

- Sie **aktivieren** Schüler:innen, indem sie alltags- und lebensweltliche Bezüge, Neues bzw. Herausforderndes und/oder Bekanntes enthalten.
- Sie rufen **Neugier, kognitive Dissonanzen** etc. hervor.
- Sie werden von den Schüler:innen **analysiert und umgewälzt**.
- Sie sind **steuerungsmächtig**, indem sie individuelle Lern-, Denk- und Arbeitsräume für Schüler:innen öffnen.
- Sie enthalten Potential zur **Kompetenzentwicklung**.
- Sie **berücksichtigen** den thematischen und kompetenzbezogenen **Kontext** der Unterrichtsstunde und -reihe.

Merkmale guter Lernmaterialien aus Schüler:innenperspektive

- Sie sind **authentisch** und damit **problemorientiert**, aber auch nachprüf- und recherchierbar.
- Sie bedürfen **geeigneter Methoden** der Erschließung, Umwälzung, Weiterverarbeitung und Vernetzung.
- Sie sind weder entstellt noch unsachgemäß aufbereitet.
- Sie sind **vorbedacht**, indem sie von der Lehrkraft vorab **gründlich analysiert** werden.
- Sie werden vor dem Hintergrund des Lernstandes bzw. etwaiger (Fehl-)Vorstellungen, Erwartungen und Fragen der Schüler:innen **gründlich didaktisiert**.

Die Trias als „Herzstück“



Aufbereitung von Lernmaterialien im Gesamtplanungsprozess



Lernmaterialien in Ihren Fächern

Diskutieren Sie mögliche Besonderheiten innerhalb Ihrer unterschiedlichen Fächer!

Didaktische Zugänge zu Lernmaterialien

Lernmaterialien werden vor dem Hintergrund des Lernstandes bzw. etwaiger (Fehl-)Vorstellungen, Erwartungen und Fragen der Schüler:innen **gründlich didaktisiert**:

In der Literatur und je nach Fach findet man folgende Begriffe:

Didaktische Reduktion

Didaktische Elementarisierung

Didaktische Dekonstruktion

Didaktische Konstruktion

Didaktische Rekonstruktion